

Eine Frage des Anstands

Die Redaktion der „Basler Zeitung“ wird weiter dezimiert: sechs RedaktorInnen und zwei LayouterInnen verlieren ihre Stelle. Syndicom verlangt einen sofortigen Kündigungsstopp und Transparenz bei den Besitzverhältnissen sowie Verhandlungen über einen angemessenen Sozialplan.

Am 19. Februar, einem Samstag, startete Moritz Suter in der „Basler Zeitung“ (BaZ) eine Sammelaktion für das Basler Theater. Man sammle Millionen, hiess es da, damit das Theater keine Stellen streichen müsse. Zwei Tage später, am Montag, sprach der Theaterfreund selbst Kündigungen aus und stellte weitere acht seiner Leute auf die Strasse.

Am 10. Februar hatte Syndicom Moritz Suter einen Brief geschickt, in dem die Gewerkschaft Aufklärung über die wahren Besitzverhältnisse der BaZ verlangte: Redaktion und Öffentlichkeit haben ein Recht auf Transparenz. Wenn unbekannte Financiers den Kurs einer Zeitung bestimmen, ist die demokratische Meinungsbildung in Gefahr. Suter liess den Erhalt des Schreibens lapidar bestätigen, Zeit, darauf zu antworten, hatte er nicht. Offenbar bevorzugt er Taten statt Worte.

Und die Entlassungen sprechen für sich: Abgebaut wird dort, wo die Zeitung für Basel am wichtigsten ist: In der regionalen und lokalen Berichterstattung. Und bei den Frauen, die überdurchschnittlich von der Kündigungswelle betroffen sind. Der Redaktion liess man ausrichten, es sei nicht nötig, über einen Sozialplan zu verhandeln, denn es gebe bereits einen, der vor zwei Jahren abgeschlossen worden sei. Das ist natürlich Humbug. Nicht nur haben sich die Verhältnisse - gerade auf dem krisengeschüttelten Arbeitsmarkt der JournalistInnen - in den vergangenen zwei Jahren gravierend verändert. Es ist auch ganz einfach eine Frage des Anstands, den Gekündigten Verhandlungen unter Beizug der Gewerkschaften anzubieten.

Nach den heutigen Entlassungen herrscht Alarmstimmung: Man muss befürchten, dass die effektiven Besitzer des Blatts ihre Anonymität ausnützen, um die BaZ auf Kosten des Personals zu sanieren (vgl. auch NZZ, Sonntag, 20.2.2011).

Wir verlangen sofortige Auskunft über die wahren Besitzverhältnisse und eine offene Diskussion über die finanzielle Situation und die Zukunftsperspektiven der BaZ. Bis zur Erfüllung der Forderungen muss ein Kündigungsstopp ausgesprochen werden.

Nina Scheu.

Syndicom-Zeitung, 4.3.2011.
BaZ > Redaktion. 4.3.2011.doc.